

Sechs Kinder suchen einen Paten

HILFSEINSATZ Mit 100 Kilogramm Spenden im Gepäck unternahmen Mitglieder der Afrika Hilfe Franken ihren ersten Arbeitseinsatz in Tansania. Was sie dort zwischen Baustellen und Skorpionen erlebten.

Hammelburg/Tansania Der Verein Afrika Hilfe Franken startete Mitte Januar zu seinem ersten Arbeitseinsatz in diesem Jahr in Tansania. Margit Lapperger und Uwe Tobaben machten sich auf den Weg. In ihrem 100 Kilogramm schweren Reisegepäck hatten sie unter anderem einen Satz Fußballtrikots, Kinderschuhe und Babykleidung für das Waisenhaus in Chamazi, Federmäppchen und Kinder-rucksäcke sowie verschiedenes Schulma-terial und benötigtes Werkzeug.

„Leider ist der Wechselkurs gegen-über dem letzten Mal aufgrund der Dol-larstärke um fast 20 Prozent gesunken, was bei 6500 Euro einen Verlust von etwa drei Millionen TSH (über 1100 Euro) ausmacht“, erzählt Tobaben. Bei ihrer Ankunft in Kiparang’anda findet gleich eine Besprechung mit den Kindergärtne-rinnen statt. Es gilt unverzüglich, ein paar defekte Schlösser und tropfende Wasserhähne auszutauschen sowie die zur Neige gehenden Vorräte an Zucker und Mehl aufzustocken.

Die Lehrerinnen und die Köchin be-kommen eine Lohnerhöhung und wer-den dafür mehr in den Ablauf integriert, indem sie auch eine Mitverantwortung für den Anbau und Verkauf von Früchten übertragen bekommen. An die Kinder werden mitgebrachte „Doli“ (Stofftiere) verteilt, was für riesige Freude sorgt.

54 neue Kinder in der Schule

Die 54 neu registrierten Kinder werden fotografiert. Für sechs wird noch ein/e Pate/in gesucht. Eine Patenschaft für ein Kind dauert zwei Jahre und beläuft sich auf 60 Euro pro Jahr. Davon werden die Kosten für Schuluniform und Schulma-terial sowie ein tägliches Essen gedeckt.

Während des Aufenthalts wird das Dach der Klassenzimmer komplett er-neuert, da wegen der verrosteten Nägel an zahlreichen Stellen Wasser eindringen konnte und die Zimmerdecken schon mit ersten unansehnlichen Wasserflecken überzogen sind. Das Gelände und alle Spielgeräte bekommen einen neuen An-strich. Der Brennholzvorrat wird aufge-stockt und in Vorbereitung auf die Aus-saat werden zahlreiche Reihen gehäufelt, in die dann nach dem ersten Regen Kas-sawa eingepflanzt werden soll. Die ge-trocknete und gemahlene Wurzel, die sehr stärkehaltig ist, wird mit Maismehl gemischt, um den täglichen „uji“ nahr-hafter zu machen.

Die Cashewnussbäume werden be-schnitten, und zwischen den Toiletten wird eine rund zehn Meter lange Mauer gebaut. Jeder Tag gefüllt mit Arbeit. Auch mit den Kindern wird so einiges außerhalb des Lehrplanes gemacht, unter anderem probieren sie Wasserfar-ben aus, was zuerst auf Skepsis stößt, aber dann allen einen Heidenspaß berei-tet, berichtet Tobaben.

Gefahr auf Spielplätzen gebannt

In Kikoo und Bigwa werden die durchge-rosteten Rohre an den Spielgeräten er-setzt und neue Ketten für die Schaukeln besorgt. Nachdem die Spielgeräte in bei-den Kindergärten aufbereitet sind, be-kommen sie einen neuen Anstrich und können zur großen Freude der Kinder wieder gefahrlos benutzt werden.

In Kikoo ist der 2000 Liter-Wasser-



Die Kinder freuen sich riesig über die Stofftiere aus Deutschland.

Fotos: Uwe Tobaben

„Aufgrund des schlechten Wechselkurses und der extrem gestiegenen Preise bei Fliesen und Eisenwaren reicht das Geld nur für zehn Toiletten.“

UWE TOBABEN

Initiator der Afrika Hilfe

tank zum Auffangen von Regenwasser kaputt. Er soll schon bald ersetzt werden. In Bigwa muss die Mauer zum Diebstahl-schutz erst erhöht werden, bevor ein neu-er angeschafft wird.

In der Grundschule Tumaini sollten zwölf Toiletten gebaut werden. Doch aufgrund des schlechten Wechselkurses und der extrem gestiegenen Preise bei Fliesen und Eisenwaren reicht das Geld am Ende nur für zehn. Um das benötigte Wasser nicht 50 Meter bis zur Baustelle tragen zu müssen, wird eine Wasserlei-tung dorthin gelegt, die am Ende der Bauzeit mit einem Wasserhahn versehen wird. Das erleichtert die Reinigung der Toiletten und auch das Händewaschen enorm. Bei sengender Hitze ist man froh, dass nach fünf Tagen das Dach drauf ist und die weiteren Arbeiten im Schatten stattfinden können.

Begleitet werden die Arbeiten von ein

paar Schreckensmomenten. Ein Skor-pionstich in den kleinen Finger sorgt für eine schmerzhafte Erfahrung und eine schlaflose Nacht. Zum Glück passen die Arbeiter nach dem Missgeschick des „Mzungu“ (Weißen) gut auf und bemer-ken am nächsten Tag rechtzeitig die klei-ne Kobra, die sich unter einem anderen Backstein versteckt hat.

Nach elf Tagen stehen den Schülerin-nen und Schülern zehn neue Toiletten zur Verfügung. Daneben stehen sechs weitere WCs, deren Bau vor sechs Mona-ten in Regie der Schulbehörden begon-nen wurde und die lediglich hochgema-uert und mit einem Dach versehen sind. Fertigstellung unbestimmt. Seit Wochen liegt alles benötigte Material bereit, nur arbeiten tut keiner, berichtet Tobaben.

Zwei weitere Klassenzimmer geplant

In der Grundschule Kiparang’anda kommt der Fliesenleger wie abgespro-chen pünktlich zur Arbeit, um drei wei-tere Klassenzimmer zu fliesen. Pro Zim-mer werden zwei Tage benötigt und so sind auch diese Arbeiten schon nach einer knappen Woche erledigt. Die Gemeinde hat einen Antrag für zwei neue Klassen-zimmer gestellt, die mitgebrachte Ver-einbarung wird vom Gemeindevorsteher, dem Schuldirektor und der zuständigen Schulbehörde unterzeichnet.

Vom restlichen Geld vom Fliesenlegen werden 36 Sack Zement gekauft, wovon die Gemeindearbeiter 1080 Backsteine fertigen müssen. Des Weiteren erklären sich die Unterzeichner bereit, dafür Sor-ge zu tragen, dass Sand, Wasser und Ver-schalungsbretter kostenlos zur Verfü-gung gestellt und die Fundamente ausge-graben werden. Wenn die Backsteine fer-

tig sind, wird Afrika Hilfe Franken Geld überweisen, um den Arbeitslohn und weiteres Baumaterial für das Fundament sowie Zement für die Fertigung der zu-sätzlich benötigten Backsteine zu kaufen. Dies spart beim nächsten Arbeitseinsatz eine Woche Zeit, wenn die beiden Klas-senzimmer gebaut werden.

2015 wurden in Kibulu ein Kindergar-ten und ein Klassenzimmer gebaut. Beim Kontrollbesuch ist alles noch in einem außergewöhnlich guten Zustand. 67 Kinder besuchen den Kindergarten. Auch die Küche ist noch in Betrieb. In-zwischen hat die Regierung zwei neue Klassenzimmer gebaut und diese nach unserem Vorbild auch gefliest. Eine NGO aus Südkorea hat vor zwei Jahren einen 100 Meter tiefen Brunnen gebohrt, so dass jetzt an der mitten im Busch ge-legenen Schule die Wasserversorgung ge-währleistet ist.

Allerdings befinden sich die sechs Toi-letten für 460 Schüler und acht Lehrer in einem erbärmlichen Zustand. „Wir be-kamen einen Bittbrief mit auf den Weg, ob wir diesen Zustand nicht verbessern könnten, indem wir zwölf neue Toiletten bauen“, so Tobaben. Sollten die Mittel reichen, ist das für Oktober 2025 geplant.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

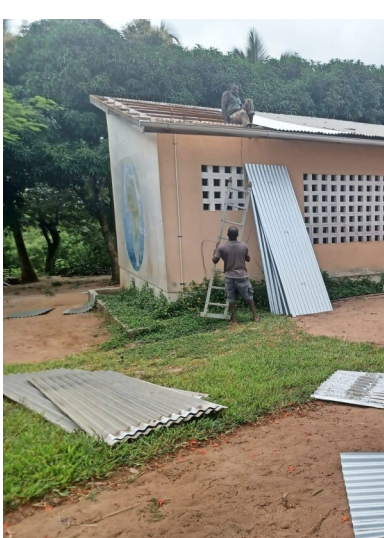
Der Verein ist auf neue Mitglieder und temporäre Helfer angewiesen, die ihn bei den jährlichen Aktivitäten wie den Märkten und Flohmärkten, den Kleider-annahmen und -verladungen unterstüt-zen. Weitere Infos unter *afrika-hilfe-fran-ken.de*. Außerdem gibt es ein Spenden-konto: Afrika Hilfe Franken e.V., FLES-SABANK, Code-BIC: FLESDemm, IBAN: DE41 7933 0111 0000 3100 58



Neue Toiletten in Tumaini: Wegen des Wechselkurses konnten leider nur zehn statt zwölf errichtet werden.



Die neue Wasserleitung hat gleich mehrere Vorteile.



In Kiparang’anda muss das Dach des Klassenzimmers erneuert werden.